

# Der Arbeiter- Fotograf

Berlin, Juni 1929

III. Jahrgang, Nr. 6 / Preis 30 Pf.



## AUS DEM INHALT DER NUMMER 6

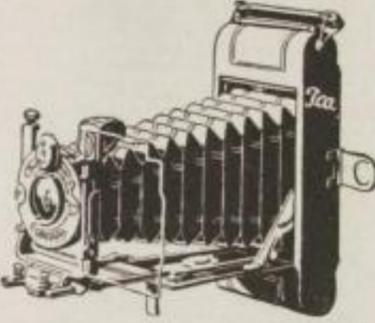
Mit der Kamera zwischen Gummi-  
knüppel und Karabiner  
Polizei gegen die Gesetze  
Orthochromasie und Wolken  
Eine billige Blitzlichtlampe  
Eine gewissenlose Fälschung

Büchermarkt  
Was sagt Ihr dazu? / Polizeiwillkür  
Fotografische Sonntagstour  
Fragekasten  
Bilderkritik / Geschäftliches  
Zur allgemeinen Kritik

Gruß aus Moskau  
An unsere Leser  
Mitteilungen der Vereinigung der Ar-  
beiter-Fotografen Deutschlands  
Tausch-Ecke  
Ortsgruppenberichte

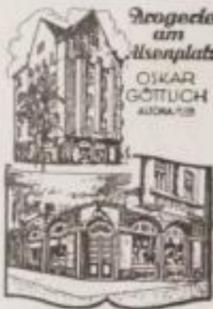
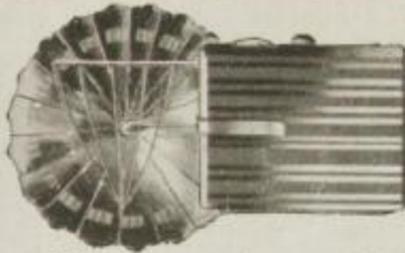
*Zuschriften für die Vereinigung sind an das Reichssekretariat, Einsendungen von Artikeln und Bildern an die Redaktion, beide Berlin W 8, Wilhelmstr. 48, zu richten. Mitglied der Vereinigung kann jeder werden, der auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung steht. Das Eintrittsgeld beträgt eine Mark und der monatliche Reichsbeitrag 40 Pf., wofür „Der Arbeiter-Fotograf“ geliefert wird.*

**Foto-  
Apparate**  
Sämtliche  
**Bedarfsartikel**  
Entwickeln/Kopieren/Vergrößern  
**Richard Kind,** Diplom-  
Leipzig, Peterssteinweg 21 Optiker,



328

*Progede  
am  
Alsenplatz*  
**Foto-Haus**  
Oskar Göttlich, Altona/E.  
Alsenstraße Nr. 29 / D 3 2133  
**Foto-Apparate**  
**Foto-Bedarfsartikel**  
**Foto-Arbeiten**

**Boehms  
Sonne**  
**die wahre Volkslampe**  
Jede Aufnahme nur wenig Pfennige,  
gefahrlos, unabhängig, bequem und  
stets betriebsfertig, mit einer chem.  
Wirksamkeit bis zu 30000 Kerzen  
Verlangen Sie Prospekte und Vor-  
führung bei jedem Fotohändler!  
**BOEHM-WERKE A.-G.**  
Berlin W 35, Potsdamer Straße 104

Verlangen Sie  
in Ihrer Photohandlung

**Balda**

Patent-Apparate  
für Platten, Filmpack u. Rollfilm  
Patent-Kassetten  
Patent-Filmpack-Kassetten  
Patent-Rollfilm-Kassetten etc.

es ist **Ihr Vorteil!**

**Balda-Werke, Dresden-A. 34**  
Fabriken für photogr. Apparate und Bedarfsartikel

◀ Berücksichtigt beim Einkauf stets unsere Inserenten! ▶

**JLFORD-**  
**Roll-Film**  
**Ultra-Rapid**

20° Scheiner  
liefert gute Aufnahmen  
auch bei schlechtem Wetter

Ausführliche Jlford-Liste Nr. 1120 kostenfrei  
Jlford ist der Rollfilm f. Kameras mit lichtschwacher Optik  
Zu beziehen durch alle Photohandlungen

**ROMAIN TALBOT**  
**BERLIN S 42**  
Alleinvertrieb der einzigartigen  
JLFORD-Qualitäts-Erzeugnisse

# Der Arbeiter-Fotograf

Offizielles Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

## MIT DER KAMERA ZWISCHEN GUMMIKNÜPPEL UND KARABINER

Die Presse mit bürgerlichem Anstrich hat ihren großen Tag. Die Überschriften sind doppelt so groß wie sonst. Der Polizeipräsident bleibt fest! Demonstration am 1. Mai verboten! Wo? In München, Hamburg, Posemuckel wird demonstriert. Sollten sich die Berliner Arbeiter in ihren Wohnlöchern verkriechen? Sie, die getreu ihrer Tradition, seit Jahrzehnten niemals auf dieses Recht verzichteten? — Die gesamte Schupo steht in höchster Alarmbereitschaft. 15 000 Gummiknüppel. Die Zeitungen sprechen von Toten. Von den Gummiknüppeln? Lächerlich! Das gibt nur blaue Striemen, im besten Fall Gehirnerschütterung. Die Schupo führt noch Seitengewehre und Revolver mit. 15 000 Seitengewehre, 15 000 Revolver . . .

Große Teile der Berliner Arbeiterschaft demonstrieren. Ruhig, diszipliniert. Der Polizeibericht meldet am 2. Mai: „Aufgelöst wurden 60 Demon-

strationen.“ Eigenartig! Die bürgerliche Presse bringt nur Fotos von den Unruhen, fast alle von oben aus den Häusern aufgenommen. Kein einziges Bild zeigt Aufmärsche der Arbeiter. Warum nicht? Wollten sie ihren Lesern nur das Pikante zeigen? Nur flüchtende und zusammengeschlagene Arbeiter? Oder haben ihre Fotografen die Demonstrationen übersehen? Beides wird zutreffen.

Man muß dabei sein. Wie die Arbeiter-Fotografen. Nach zehn Minuten waren natürlich die Aufmärsche auseinandergeschlagen, aber es genügt, um eine Aufnahme davon zu machen — wenn man dabei war.

Meine Kamera war immer schußfertig. 150stel Sekunde, Blende 4,5, auf 7 Meter Schärfe eingestellt. Das genügt, um eine brauchbare Vergrößerung herauszuholen und genügt auch als Vorsprung, um nach geknöpster Prügelzene dem drohenden



Ausschwärmen zur Knüppelattacke

E. T., Berlin-Neukölln

Gummiknüppel und der Verhaftung zu entlaufen. Ein Schlag mit dem Gummiknüppel, blaue Striemen, vielleicht auch mehr, das wäre zu ertragen, wenn es wirklich so käme, wenn die Polizei nicht alle Informationen und Paragraphen vergessend, unsere Apparate in Stücke schlug. Oder hatte man die Information, nur den Paragraphen zu vergessen, wonach Fotografieren auf der Straße gestattet ist, sofern es nicht den Verkehr behindert. Wir versichern der Polizei, wir haben den Verkehr wirklich nicht behindert. — Am Wedding trampelte die Schupo eine Kamera vollständig in Stücke. Am Alexanderplatz sah ich zweimal, wie die Polizei die Fotografen über den Balg ihrer Kamera schlugen.

Die Schupo weiß sehr genau, alles kann sie dezentieren, aber eine Brutalität auf der Platte festgehalten, da hilft nur, den Apparat in Stücke schlagen, den Fotografen zu verhaften, oder die Kassettenschieber zu öffnen. Alle drei Methoden beherrschte die Schupo so vorzüglich, als wenn man in den Instruktionsstunden alles genau im einzelnen besprochen hätte. Sogar die Fotografen der bürgerlichen Couleur waren nicht sicher. Ein Fotograf von Ullstein mit polizeilichem Presseausweis, brachte man für eine Nacht zum Alexanderplatz. Ein ausländischer Pressevertreter wurde erschossen. Andere bekamen ihre Ausweise, unterschrieben vom Polizeipräsidenten, kurzer Hand um die Ohren geschlagen mit nicht mißzuverstehenden Drohungen. Wie soll es uns dann ergehen mit dem Ausweis: Mitglied der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen... Mein Mitgliedsbuch ließ ich zu Hause. Auch sonstige Papiere, die irgendwie maiverdächtig waren. Nicht einmal eine rote Rose trug ich. Zweimal fragte man mich, für wen ich fotografiere, und zweimal war meine Antwort: — — — was man hier sagt, bleibt jedem überlassen, nur darf dabei das Wort rot und Arbeiter nicht vorkommen. Es geht eben nicht ohne List, wenn man ein Ziel erreichen will.

Am Alexanderplatz stauten sich die Massen. Bewaffnet mit 24 Platten und unterstützt von einem Genossen, der jede belichtete Platte an sich nahm, damit sie der Beschlagnahme entging, war ich mitten unter ihnen. Irgendwo brüllte ein Sprechchor: Nieder mit dem Polizeiterror! Rennen — die Arbeiter vorneweg, die Schupo hinterher. Ich wollte knipsen. Ausgeschlossen! Rennen heißt die Parole. Die Schupo schlägt schneidig dazwischen. Ein Arbeiter bricht zusammen. Ein Gummiknüppel ist hart hinter einem Demonstranten her. Ich renne, drehe mich um, renne — knipse —. Ob ich die Szene erwischt habe? Ob die Entfernung richtig war? Was weiß ich! Sicher ist, daß ein Schupo jämmerlich auf einen Arbeiter einhieb. Ich renne immer noch. Mein Genosse ruft, schnell die Platte her. Die Arbeiter warnen mich: Dein Kasten weg! Die Schupo schlägt alles in Stücke. Richtig, so war es zwecklos. Bei den „besten“ Szenen läuft gerade einer am Objektiv vorbei. — Eine Viertel-

stunde später stehen wir auf der Vorderplattform einer Straßenbahn. Warum sind wir nicht sofort auf den Gedanken gekommen? Wir fahren hin und her über den Alexanderplatz mit prächtigem Blick auf alle Polizeiatacken und ziemlicher Sicherheit für Apparat und Platten. (Einige Freunde rechnen sicher schon aus, was das kosten soll, stundenlang so hin- und herfahren. Bei kurzer Strecke und dichtem Gedränge haben Fotografen immer Preisermäßigung — Schaffner können nicht so schnell kassieren.)

Am 2. Mai war der 1. Mai vorbei. Selbstverständlich! Nur nicht für den Polizeipräsidenten. Der 1. Mai ist für ihn ein Fest, das mindestens drei Tage dauern muß... In Neukölln und Wedding ist der Belagerungszustand verhängt. Panzerautos, Barrikaden, 17 Tote, erklärt ein Arbeiter; geh' lieber dort herum, hier wird die Straße mang geschossen! Wie mang geschossen? Am 3. Mai, 3 Uhr nachmittags? Ich sehe die Herrmannstraße entlang. Vier Schupos sperren mit schußfertigen Karabinern die Straße ab. Aber sie sind noch 200 Meter entfernt. Das ist zu weit zum Knipsen. Ich springe in die nächste Haustür. Noch eine Haustür weiter. Etwa acht Neugierige sehen meinem Vorhaben zu. Ob ich es fertig bringe? Plötzlich eine heisere Leutnantsstimme: Straße frei! Vier Schüsse. Einer an der Ecke, wo ich eben noch stand, sank mit einem Kopfschuß zusammen. Nachher hörte ich, daß noch zwei andere angeschossen wurden. Einer Armschuß, einer Beinschuß. Acht Neugierige, vier Schüsse, zwei verwundet, einer tot. Verdammte Kerle schießen scharf und genau. Mit meiner Courage war es zu Ende. Da lob ich mir doch die Gummiknüppel. Ich blieb in der Haustür stehen und wartete mit meiner Kamera auf eine Gelegenheit. Sie kam. Wo Schupo Faschismus spielt, da läßt sie nicht auf sich warten.

Jan.

### POLIZEI GEGEN DIE GESETZE

Der Reichsvorstand der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands hat folgenden Protest erlassen:

„Am 1. Mai wurden in Berlin eine ganze Anzahl Arbeiter-Amateur-Fotografen von der Polizei willkürlich getreten, geschlagen und verhaftet. Darüber hinaus wurden ihre Fotoapparate beschlagnahmt, mit dem Gummiknüppel zerschlagen, Kassetten erbrochen und Platten vernichtet. Alle diese Handlungen sind gesetzwidrig! Nach § 20 des Gesetzes betreffend Urheberrecht vom 9. Januar 1907 darf alles, was auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen zu sehen ist, fotografiert werden, und laut Erlaß des preußischen Ministers des Innern II D. 1476/1927 ist die Polizei verpflichtet, beim Fotografieren und Filmen von Tagesereignissen „keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen“. — Die Polizei ist aber nicht nur gegen Arbeiter-Fotografen in dieser brutalen Weise vorgegangen, sondern sie hat dasselbe Kesseltreiben gegen Berufsfotografen mit polizeilichen Ausweisen veranstaltet. — Im Namen von 2000 organisierten Arbeiter-Fotografen erheben wir gegen diese gesetzwidrigen und terroristischen Willkürakte der Berliner Polizei schärfsten Protest! Wir bitten alle Fotografen, ihre besonderen Erlebnisse dem Sekretariat der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen in Berlin W 8, Wilhelmstraße 48, schriftlich mitzuteilen.“

# ORTHOCHROMASIE UND WOLKEN

Von P. V. Neugebauer

Werden Landschaftsaufnahmen mit einer gewöhnlichen, nur blauempfindlichen Platte gemacht, so ergibt sich, wie allgemein bekannt ist, immer ein unbefriedigendes Resultat. Das Bild zeigt keine richtigen Kontraste, es wirkt monoton und durch seinen kreidigen Himmel langweilig; es fehlt eben in ihm das, was die Landschaft erst belebt, die Wolken.

Der Grund ist leicht zu sagen. Bei Himmel und Wolken überwiegen die blauen Strahlen, für die die Platte besonders stark empfänglich ist; der Himmel wird also übermäßig gedeckt und erscheint im Bilde als eine tote weiße Fläche.

Bei Verwendung orthochromatischer Platten treten die Wolken hervor, jedoch auch nur unter gewissen Voraussetzungen. Bei den meisten farbenempfindlichen Platten ist die Empfindlichkeit für Blau immer noch so übertragend groß, daß zur Wiedergabe der Wolken ein kräftiges Filter notwendig ist. Und selbst das genügt nicht immer; wenn auch schwere Haufenwolken leicht auf die Platte zu bannen sind, so ist das mit zarteren Wolkenbildungen selbst mit Gelbfilter durchaus nicht unbedingt der Fall.

Es gehört nämlich noch etwas weiteres dazu. Davon werden alle die, welche bei schlechtem Dunkelkammerlicht, etwa mit einer Petroleumlampe, arbeiten müssen, ein Liedchen zu singen wissen. Sobald eine Platte etwas zu lange entwickelt wird, so fällt der Himmel so dicht aus, daß er erst durch Ammoniumpersulfat kopier-

fähig gemacht werden muß, sonst kopiert er kreidig weiß. Es ist also noch erforderlich, so zart zu entwickeln, daß die am stärksten gedeckten Teile der Platte noch kopierfähig bleiben. Wie man also sieht, ist die Orthochromasie der Platte keineswegs das allein Seligmachende, sondern es gehören noch weitere Dinge dazu, die mit der Art der Platte nichts zu tun haben.

Die Platte ist nicht ohne weiteres imstande, den ganzen Umfang der Helligkeitswerte vom Lichte der blendenden Wolken bis zum Halbdunkel der Schatten wiederzugeben. Es ist eine allgemeine Regel, daß Unterbelichtung möglichst vermieden werden soll; man soll daher auf die Schatten belichten und die Folge davon ist übermäßige Deckung der Lichte. Man muß also durch vorsichtige Entwicklung einen Ausgleich zu schaffen suchen, am einfachsten in der Weise,

daß ein Ausgleichentwickler verwendet wird. Die Tonskala muß verflacht werden, um die Lichte den Schatten anzugleichen.

Die Ausgleichentwickler des Handels ergeben in der Tat eine vortreffliche Wiedergabe der Wolken, ja man kann fast sagen, die Wolken werden mit ihnen zu gut, zu schwer. Noch mehr, die Ausgleichentwickler geben Wolken sogar auf nicht orthochromatischen Platten. Vielleicht werden sich einige Leser noch an das Aufsehen erinnern, das vor etwa 10 Jahren das Erscheinen des Neols erregte, mit dem auf der nur blauempfindlichen Hauff-Ultra-Platte die



Bäuerin mit ersticktem Huhn

W. N., Berlin-Norden

prächtigsten Wolkenaufnahmen zu erzielen waren.

Bis dahin waren Wolkenaufnahmen nur mit orthochromatischen Platten möglich gewesen und daraus hatte sich die irrige Anschauung entwickelt, zur Wiedergabe von Wolken sei Orthochromasie notwendige Vorbedingung. Dieses Dogma scheint aber schon durch die einleitenden Ausführungen erschüttert und durch die Ausgleichentwickler wird es nun vollends widerlegt oder wenigstens richtig gestellt. Nicht die Orthochromasie, sondern die Entwicklung spielt bei Wiedergabe der Wolken die Hauptrolle.

Es ist also vollkommen unrichtig, zu sagen, Wiedergabe der Wolken sei ein Zeichen guter Orthochromasie. Das liest man jetzt öfters über Films. Es ist bekannt, daß Films im allgemeinen dünner gegossen sind als Platten und daß sie daher auch in den stark belichteten Teilen keine so kräftige Deckung annehmen wie die dicker gegessene Platte. Was bei der Platte nur der Oberflächenentwickler richtig herausbringt, kommt beim Film automatisch infolge seines dünneren Gusses zustande.

Wir haben unter den von Amateuren benutzten Filmen heute nur zwei Sorten, die Filme von Perutz und Schleußner, die hochfarbempfindlich sind. Bei allen anderen Sorten liegt die Orthochromasie unter der von normalen farbenempfindlichen Platten, zum Teil sogar stark darunter. Gleichwohl ergeben alle diese Filme sehr gute Wolken. Macht man aber mit ihnen einmal eine Aufnahme von Blüten, bei denen es auf Farbenempfindlichkeit ankommt, dann merkt man an der Dichte des Filters, das man vorsetzen muß, wie gering die Farbenempfindlichkeit in Wirklichkeit ist.

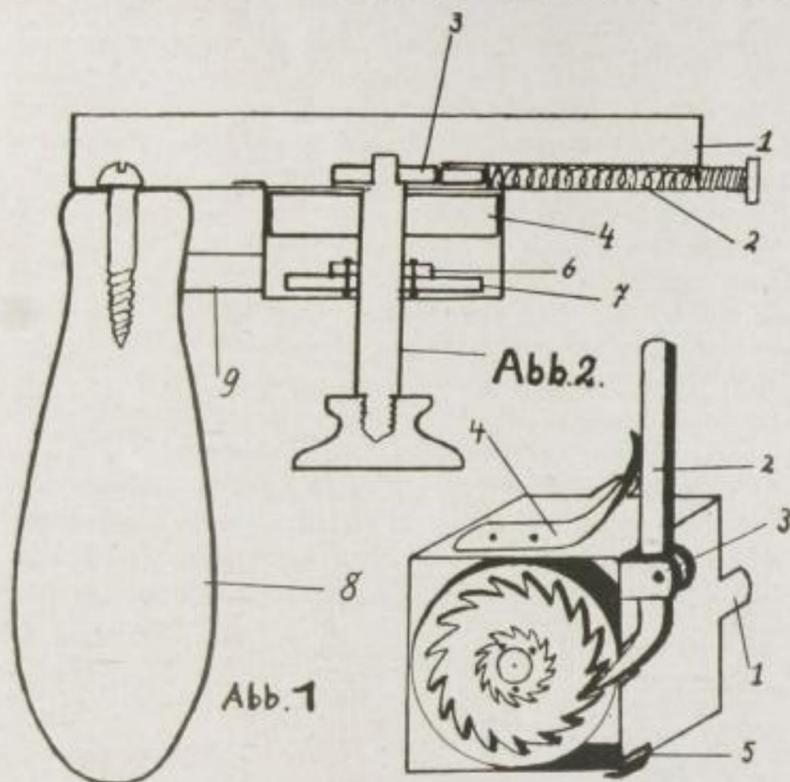
Es kommt jetzt gerade die Zeit, in der uns die Natur gute Prüfobjekte an die Hand gibt. Ein solches ist die bekannte gelbe Seerose; die leuchtend gelbe Blüte wird bei normaler Farbenempfindlichkeit ohne Filter etwas dunkel wiedergegeben, auf den normalen Films wird sie ohne Filter schwarz. Da zeigt sich also, daß die Wiedergabe der Wolken nicht an der Farbenempfindlichkeit des Films, sondern an etwas ganz anderem liegt. Orthochromasie heißt Wiedergabe der Tonwerte der Farben, nicht Wiedergabe der Wolken.



Endlich Sonne  $\frac{1}{50}$  Sekunde, Blende 9, Platte: Ferox Hausmarke

B. L., Dresden

# EINE BILLIGE BLITZLICHTLAMPE



Sie kostet wenig und ist zuverlässiger als die käuflichen. Ein altes Weckerwerk, ein Benzinfeuerzeug, etwas Messingblech und Geduld ist alles, was wir brauchen.

Wie der Schnitt zeigt, besteht die Lampe (Abb. 1) aus der Schale (1), welche aus ein bis zwei Millimeter starkem Messingblech gebogen wird (ausglühen), ihre Größe ist ca. 6×9 cm, die Randhöhe beträgt 1 cm, aus dem Steinhälter (2) und dem Zündrad (3), welche einem Benzinfeuerzeug entnommen wurden. Die Feder (4) mit Achse (5) ist der Antrieb einer alten normalen Weckeruhr, und zwar der Weckerseite. Von der Achse wird das Zahnrad entfernt. Das daran befindliche kleine Sperrrad (6) bleibt, da auf dieses ein größeres, das wir aus einem Stück Messingblech mit Laubsäge oder Feile selbst herstellen, gelötet oder genietet wird. Dieses große Sperrrad (7) bekommt einen Durchmesser von 23 mm, bei einer Stärke von 2 bis 3 mm und wird am Umfang kreissägenförmig mit 16 bis 20 Zähnen versehen. In der Mitte wird das Rad auf den Durchmesser der Achse aufgebohrt und, wie gesagt, auf das kleine Rädchen gelötet oder mit zwei bis drei feinen Nieten aufgenietet.

Das Zündrad wird an dem oberen Ende der Achse in der Weise befestigt, daß wir dieselbe auf die Stärke des Rädchens vierkant feilen, ebenso das Rädchen, das in der Regel nur eine 1-mm-Bohrung hat. Zu diesem Zwecke glühen wir es aus, da es gehärtet ist, bohren es aus und feilen es mit einer feinen Vierkantfeile auf die Stärke des Vierkants der Achse. Hernach wird es wieder gehärtet, hellrot ausglühen und in kaltes Wasser werfen. Jetzt kommt das Federgehäuse (Abb. 2) mit Auslöser, welches aus dem gleichen Blech wie die Schale hergestellt wird, und zwar der Einfachheit halber viereckig. Die Größe ist 3 cm im Quadrat, die Höhe richtet sich nach Feder und Sperrrad, so daß beides knapp hineinpaßt. An den oberen Rändern läßt man zur Befestigung des Gehäuses je eine Lasche (1) stehen. An einer Seitenwand unten wird der Auslöser (2) aus einem Stück vierkantigen Eisen- oder Messingdraht von ca. 4 mm in einem Gelenk (3) angebracht, dazu noch die Sperrfeder (4), ebenso ist eine Öffnung (5) zum Einhängen der Feder auszusparen.

Nun wird die Lampe montiert, indem wir in die Mitte der Schale ein Loch mit dem Durchmesser der Achse bohren, vier kleine Schlitz für die Laschen einsägen, das Federwerk in das Gehäuse einsetzen, Feder einhängen und an der Schale durch Umbiegen der Laschen befestigen. Dann setzen wir das Zündradchen in den vierkantigen Oberteil der Achse und vernieten es mit zwei bis drei Körnerschlägen.

Nachdem dies geschehen, müssen wir noch den Steinhälter in die Schale einlöten. Dazu bohren wir an einer Querseite derselben in der Mitte des aufgebogenen Randes ein Loch, so groß, daß das Röhrchen gerade hindurchgeht, rücken es an das Zündrad soweit, daß es noch etwa 1 mm absteht und löten es ein. Der Zündstein wird hineingeschraubt, auf das Gewinde an der Achse die Weckerschraube angebracht, besser eine passende gerändelte Mutterscheibe wegen der Finger, da sich die Schraube beim Auslösen mitdreht.

Nun noch ein Handgriff (Feilenheft), der mit einer Rundkopfschraube angeschraubt wird, die Feder aufgezogen und die Sache kann losgehen. — Ich habe Schale und Federgehäuse aus vorhandenen runden Behältern gemacht, wer das Material dazu hat, kann es natürlich ebenso machen, die Konstruktion ist dieselbe.

Wenn die nach dieser Anleitung hergestellten Lampen ebenso gut funktionieren wie meine, so bin ich zufrieden.

Karl Keck, Stuttgart.



1. Mai, Köslinerstraße

A. Sch., Berlin-Norden

# EINE GEWISSENLOSE FÄLSCHUNG

Das Fachblatt für Fabrikation und Handel aller fotografischen Bedarfsartikel „Die Photographische Industrie“ veröffentlichte im Heft 19, 27. Jahrgang, vom 8. Mai 1929 einen Aufsatz, betitelt: „Boykott der deutschen Fotoindustrie in Sowjet-Rußland?“. In diesem Aufsatz wird die Behauptung aufgestellt, daß auf der 2. Reichsdelegiertentagung zu Ostern in Dresden unter Punkt 4 der Tagesordnung ein Beschluß angenommen worden sei, nach dem alle Arbeiter-Fotografen aufgefordert würden, in Zukunft keine Einkäufe von Herstellerfirmen zu machen, die nicht dem „Arbeiter-Fotograf“ Unterstützung gewährten. Die Genossen sollten entsprechende Ersatzfabrikate kaufen und „die russischen Genossen“ sollten Stellung zu diesem Beschlusse nehmen. Dieser angebliche Beschluß soll von Otto Ehrich, Berlin, gestellt und von Willi Zimmermann, Dresden, als 1. Schriftführer unterzeichnet sein. Dann heißt es in diesem Aufsatz weiter:

„Die russischen Kommunisten haben auch dem Wunsche der deutschen Genossen entsprochen und deren Antrag wie folgt beantwortet:

H. R. f. p. p. K. M.

Werte Genossen!

Den Protokollauszug von Eurer Tagung in Dresden haben wir erhalten und sehen mit Stolz, daß in Euren Reihen echter proletarischer Kampfwille waltet. Die proletarische Einigkeit wird und muß kommen und damit der Sieg unserer gemeinsamen Ideale. —

Wenn auch der Punkt 4 Eurer Tagesordnung in wirtschaftlicher Hinsicht Anlaß zu Bedenken gibt, so sind wir doch bereit, diesen in jeder Weise zu unterstützen.

Die Arbeiter-Fotografen Allrußlands, ebenso die Arbeitersport-Fotografen Allrußlands haben auf telegraphisches Befragen aller Delegierten und Kommissare einstimmig erklärt, Eurem Beschlusse beizutreten. Alle Artikel und Fabrikate, deren Hersteller Euch feindlich gesinnt sind, werden in Sowjet-Rußland keine Abnehmer mehr finden. Wir bitten um Übersendung der Unterlagen, damit wir zur Tat schreiten können. Bericht bis 15. Mai erwünscht.

Moskau, den 19. April 1929.

gez. Sokoloff.“

Zuerst haben wir alle über diesen Aufsatz, den „Beschluß“ und das Antwortschreiben von „Moskau“ herzlich gelacht. Wir mußten diesen witzigen Aufsatz immer wieder von neuem lesen; aber dann kam uns zu Bewußtsein, daß solche Sherlock-Holmes-Dokumente außerordentlich niederträchtige Gemeinheiten darstellen, an die man nicht mit verständnislosem Achselzucken vorübergehen kann. Wir haben in einer Reichsvorstandssitzung dazu Stellung genommen und der Redaktion dieses Fachblattes einen Brief mit einer Berichtigung auf Grund des Pressegesetzes gesandt. Sollte diese Berichtigung nicht erscheinen, so werden wir Strafantrag gegen diese freie Erfindung, gewissenlose Verleumdung und Fälschung unserer Auffassungen stellen.

Der angebliche Beschluß mit allem Drum und Dran ist von A bis Z aus den Fingern gezogen, denn über dieses Thema wurde auf der Reichstagung nicht einmal diskutiert. Das angebliche Antwortschreiben ist so dumm und trägt in solch erheblichem Maße den Stempel der Fälschung, daß wir annehmen müssen, daß die betreffende Redaktion nicht nur das Opfer eines Fälschers geworden ist (damit würde sie nur Unkenntnis und Unfähigkeit beweisen), sondern, daß ihr die ganze Sache durchaus in den Rahmen ihrer „fachlichen“ Politik paßte.

Wir wollen hier nicht über die Politik dieser Industriellen-Auftraggeber diskutieren, sondern nur feststellen, daß wir nie von dem Grundsatz abweichen werden, unseren Lesern nur diejenigen Fabrikate zu empfehlen, die zweckmäßig und vorteilhaft sind. Gerade für die Arbeiter gibt es keinen „Ersatz“, für sie ist nur das beste gut genug. Das werden wir jedem sagen, der sich an uns wendet, und das ohne Rücksicht auf die angeblich erwünschte Unterstützung. Pf.

## BÜCHERMARKT

**Projektion für Alle.** Von W. Jaensch. 151 Seiten Text mit 123 Abbildungen. Kartoniert RM. 3,40. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Bei den jetzt gebräuchlichen kleinen Aufnahmeformaten bringt erst die Vergrößerung das Bild recht zur Geltung. Deshalb sind auch Lichtbildprojektionen von besonderer Werbekraft. Es ist darum zu begrüßen, daß der obige Verlag ein Buch herausgab, das über alle einschlägigen Systeme der in Frage kommenden Apparate gründliche Aufklärung bietet, und zwar in bezug auf Lichtbild- wie auf Kinoprojektion. Besonders die rein technischen Fragen über Optik, Lichtquellen, Stromarten, Sicherungen und Betriebskosten sind ausführlich behandelt und durch anschauliche Zeichnungen erläutert. Der vielfach vernachlässigten Frage des Bildschirmes ist ein besonderer Artikel gewidmet. Ebenso der Projektion gewöhnlicher Papierbilder (Epi-Projektion), dem mikroskopischen Gebiet, den optischen und physikalischen Versuchen. Eine Reihe Tabellen ergänzen den Text. Das Buch wird also ein guter Ratgeber bei der Anschaffung von Projektionsgeräten sein.

**Die Spiegelreflexkamera.** Von A. Mayer u. P. Hanneke. 50 Seiten mit 49 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis brosch. 2,20 Mk., geb. 3,30 Mk. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Die Anschaffung einer Spiegelreflexkamera bedeutet für jeden, und besonders für den Arbeiter-Fotografen, eine große Geldausgabe. Es ist deshalb wichtig, schon vor dem Kauf über die Bauart und die Leistungen der verschiedenen Modelle unterrichtet zu sein. Hier will das vorliegende Buch dem Käufer und Besitzer beratend zur Seite stehen. Es enthält außer einer Abhandlung über das Wesen und das Arbeiten mit der Reflexkamera die ausführliche Beschreibung wohl sämtlicher augenblicklich existierender Apparate, sowohl für einfache als auch für Stereoaufnahmen. Berücksichtigt sind allerdings fast nur deutsche Fabrikate, die aber in allen nur möglichen Modellen vertreten sind. Man kann sich durch dieses Buch also das Studium unzähliger Fabrikationskataloge ersparen, die ja im übrigen auch noch parteiisch geschrieben sind. M. B.



*Dampftramme*

*Agfa-Packfilm, April 11 Uhr, Blende 1:6,3,  $\frac{3}{20}$  Sekunde, Zeiss-Tessar, f 1:4,5, Brennweite 10,5 cm*

*M. B., Berlin*

## WAS SAGT IHR DAZU?

(Für alle in diesem Abschnitt veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

### DIE BÜRGERLICHEN UND WIR

In den „Verbandsnachrichten“ des V. D. A. V., der bürgerlichen Amateur-Fotografen-Organisation, Nr. 8, vom 20. April 1929, schreibt Herr Hermann Lehmann, Berlin, einen Aufsatz: „Der Arbeiterfotograf und wir.“ Er beklagt sich darin, daß wir immer wieder den V. D. A. V. angreifen und stellt fest, daß er keinen Unterschied zwischen bürgerlicher oder Arbeiter-Fotografie kenne:

„Wir kennen nur die „künstlerische Fotografie“, die „Heimfotografie“ und die „wissenschaftliche Fotografie...“ Das fassen wir zusammen in deutsche Fotografie . . .“

Dann behauptet Herr Lehmann, daß die „echte Künstlernatur“ vieles ausgleiche, daß also auch ein Mensch, der im sozialen Elend groß geworden sei, eine weiche, empfindsame und empfängliche Künstlerseele haben könne, und das gerade am Kunstbegriff alles Trennende zerschelle und sich aussöhne, auch wenn die Menschen sich sonst auf dem Boden der Politik als Gegner gegenüberständen.

Herr Lehmann hat hier eine Frage aufgerollt, die für uns von entscheidender prinzipieller Bedeutung ist, denn letzten Endes liegt zwischen seiner und unserer Auffassung gerade an dieser Stelle die Trennungslinie. Wir beurteilen alles Geschehen auf Grund der marxistisch-materialistischen Weltanschauung, und Herr Lehmann und mit ihm die führenden Kreise des V. D. A. V. urteilen auf Grund individualistischer Weltanschauung. Die Letzteren sagen, daß sei Politik und habe mit der Fotografie an sich nichts zu tun. Wir sagen: Man kann beides nicht von einander trennen, alles, was die Menschen tun und lassen, steht in ursächlichem Zusammenhange mit ihren Lebensbedingungen und ihrem geistigen Schaffen. Wenn es also richtig ist, daß jedes Bild zuerst im Kopfe des Menschen entsteht, dann ist es auch richtig, daß der Geist, die Weltanschauung, einen bestimmenden Einfluß bei der Bestimmung und Auswahl des Objektes ausüben muß.

Es ist doch eine Tatsache, die auch Herr Lehmann nicht leugnen wird, daß es in seinem Lager bis vor kurzer Zeit verpönt war, Motive aus dem wirklichen Leben der Arbeiterwelt oder von wirtschaftlichen und politischen Ereignissen zu fotografieren. In der Motivwahl und -auffassung unterscheiden wir uns, und das hat zunächst noch gar nichts mit dem Künstlerischen zu tun. Wir kennen keine künstlerische Fotografie an sich und erst recht keine deutsche Fotografie, unter deren Begriff Herr Lehmann die von ihm aufgezählten drei Arten zusammenfaßt. Das mit der „deutschen Fotografie“ ist seine eigene nationale Angelegenheit, und wir möchten nur wissen, ob wissenschaftliche Aufnahmen, von einem Franzosen hergestellt, nun zum Bestandteil „französischer Fotografie“ werden?

Einige unserer Mitarbeiter haben in früheren Nummern unserer Zeitschrift (zum Beispiel II. Jahrgang, Nr. 5: „Der Arbeiter-Fotograf als Reporter und Künstler“, Nr. 12: „Proletarische Tendenz und bürgerliche Kunst“ in der Fotografie“, Nr. 13: „Vom Malerpinsel zum fotografischen Apparat“) in ausführlichen Darlegungen nachgewiesen, daß es überhaupt keine Kunst an sich gibt, sondern daß jedes künstlerische Schaffen auch Tendenz in sich birgt. Weil also auch die künstlerische Fotografie (über das, was unter Kunst zu verstehen ist, gibt es viele Auffassungen) nicht frei von Tendenz ist, und weil sich die Geister, wenigstens die aktiven und selbstbewußten, auf Grund ihrer Weltanschauung scheiden, deshalb gibt es eine Arbeiter- und eine bürgerliche Fotografie!

Nun sagt Herr Lehmann, daß ihnen jede politische Betätigung fern liege, und daß ein Zusammenarbeiten mit unserer Organisation zwecks Erreichung gemeinsamer fotografischer Ziele verständlich sei. — Das wäre also eine Arbeitsgemeinschaft, in die wir uns nur bei Strafe der eigenen Schädigung und des Verrats an unserer Klasse begeben könnten. Die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen hat ein Aktionsprogramm, dessen wichtigster Punkt lautet: „Volksaufklärung im Sinne des proletarischen Klassenkampfes durch eine weitverzweigte Bildberichterstattung auf allen Gebieten . . .“

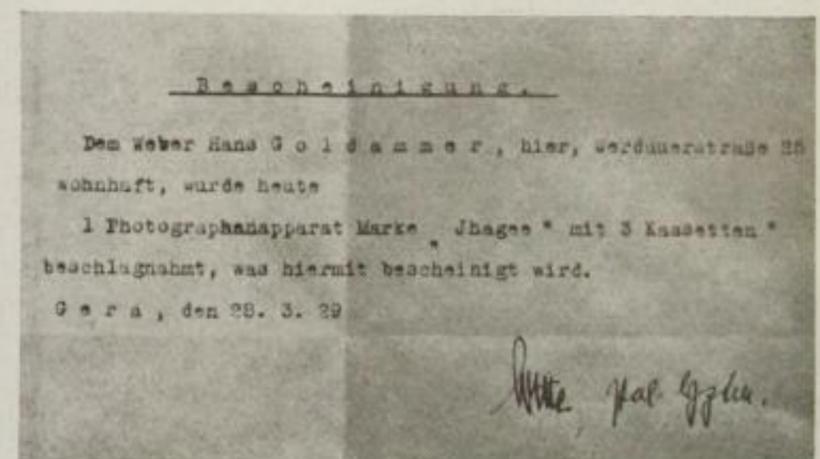
Es gibt nur einen Berührungspunkt und das ist die Technik des Fotografierens. Da können wir alle nur mit demselben Wasser kochen, und da können wir zweifellos vieles aus den Erfahrungen bei den Freunden auf der anderen Seite lernen. Im übrigen, Herr Lehmann, auch wir achten die ehrliche Überzeugung jedes Mitmenschen und haben nicht den Willen, in „gehäßigem Tone zu kritisieren“. Vielleicht kommt das nur von dem anderen Tempo.

Max Pfeiffer.

### POLIZEIWILLKÜR

Auszug aus einem Brief:

„Als ich den Artikel des Genossen W. Kohlbach im „A.-F.“ Nr. 3 gelesen hatte, dachte ich, sowas kann mir mit meinem Ihage Photoknips 4½×6 nicht passieren. Doch mit des Geschickes Mächten —. Am 28. März kam ich zufällig in ein sich entwickelndes Kesseltreiben der Polizei gegen die Streikenden in Gera. Da ich den Apparat dauernd schußfertig in der Tasche habe und ihn in der Hand gut verbergen kann, machte ich mich auf die Suche nach „Situationen“. Aber nach einigen Minuten hatten mich die Grünen schon beim Wickel und schleppten mich zu Hauptmann Witte. Ohne meine Proteste zu beachten, wurde ich aufs Bereitschaftsauto geschafft und zur Wache gebracht



Dort wurden mir trotz aller Proteste Apparat und Kassetten beschlagnahmt. Auf mein Verlangen, mir den Paragraphen zu nennen, auf Grund dessen sie ihr Vorgehen stütze, Antwort: „Das Fotografieren ist verboten.“ Nach Aushändigung einer Quittung wurde ich mit Schwung an die Luft gesetzt. Ich begab mich sofort wegen Diebstahls des Apparates zur Kriminalpolizei, wo der Beamte erklärte: Ich kann gegen die grüne Polizei nichts machen. Am nächsten Morgen hatte die Polizei die Platten entwickelt. (Erfolg null, weil unbelichtet.) Ich protestierte nochmals und gab meine Forderung auf Ersatz der drei Platten zu Protokoll. Nach Rückgabe der hier abgebildeten Quittung bekam ich Apparat und drei leere Kassetten ausgehändigt, aber bis heute habe ich noch keinen Ersatz für meine Platten bekommen.“

H. G.

Eine Lehre für alle: Bei Beschlagnahmungen auf jeden Fall eine Bescheinigung ausstellen lassen!

# FOTOGRAFISCHE SONNTAGSTOUR



Bei der Aufnahme des nebenstehendem Fasan

$\frac{1}{100}$  Sek., Blende 6,3, 15 Uhr, Platte: Agfa, Chromo-Isorapid, Glycin-Entwickler



$\frac{1}{100}$  Sek., Bl. 6,3, 15 Uhr, Agfa-Filmpack, Glycin-Entwickler



Zimmeraufnahme, 2 Sek., Bl. 12,5, Gelbfilter 2fach, 10 Uhr, Agfa, Chromo-Isorapid

„Für uns Arbeiter-Fotografen ist der Sonntag doch der ungünstigste Tag, um Aufnahmen zu machen, die unseren Zielen gerecht werden. Und an Landschaften habe ich kein Interesse.“ So und ähnlich wird in unseren Kreisen oft gesprochen. Wir wollen nun einmal versuchen, diese Behauptung zu widerlegen und gehen am letzten Aprilsonntag zwei Mann hoch mit der nötigen Begleitung los. Besonders glänzend ist das Wetter nicht gerade, so daß der andere Genosse glaubt, mit seiner Optik 1:4,5 keine Aufnahme aus der Hand machen zu können. Ein Blick durch den Belichtungsmesser zeigt uns aber, daß die Lichtverhältnisse hier draußen im Freien doch viel günstiger sind als im Häusermeer der Großstadt. Ab und zu kommt auch die Sonne wieder mal durch, so daß der Pessimismus verfliegt.

Die erste Strecke des Weges führt durch Kiefernwald, der hier im Innern bei der flauen Beleuchtung recht

langweilig wirkt. Ein paar Laubbäume und Büsche haben aber schon recht gute Knospen, die gleich in Ermangelung von etwas anderem auf ihre fotografische Brauchbarkeit untersucht werden müssen, denn wir haben auf einer Berliner Ausstellung Vergrößerungen solcher kleinen Gebilde gesehen, die direkt klassische oder auch fantastische Formen aufwiesen. Also ein paar Zweigstückchen werden in die Kameratasche gesteckt, um zu Hause damit zu experimentieren. Hier ist eine Probe davon, die in der Vergrößerung auf  $13 \times 18$  fast exotisch wirkt. Ratet mal, was es ist!

Der Apparat wird jetzt immer schußbereit in der Hand getragen. Verschuß gespannt, Blende eingestellt und Kassettenschieber heraus, so daß nur noch die Entfernung einzustellen ist. Halt, da ist ein Motiv für uns. Eine alte Frau, die Ansichtskarten verkauft. Kriegsrat. Der Zeiger an der Skala steht auf etwa acht Meter, Blende 6,3, Verschuß  $\frac{1}{35}$  Sekunde. Eine Begleiterin geht zu



$\frac{1}{100}$  Sek., Bl. 6,3, 16 Uhr, leicht bedeckt, Platte: Ertee, Romain Talbot, Glycin-Entw.



$\frac{1}{100}$  Sek., Bl. 6,3, 17 Uhr, Sonne, Platte: Ertee, Romain Talbot, Glycin-Entw.

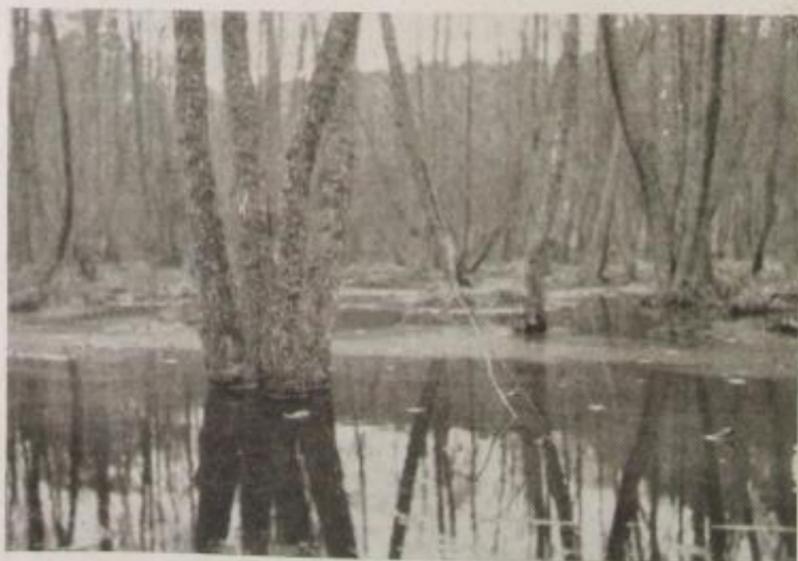


$\frac{1}{100}$  Sek., Blende 5,5, 17 $\frac{1}{2}$  Uhr, Agfa, Chromo-Isorapid, Glycin-Entwickler

der Frau, um ihr etwas abzukaufen, während der Attentäter mit der Kamera nachfolgt, etwa sieben Schritt vorher stehen bleibt, visiert und abdrückt. Das erste Bild haben wir. Am Wasser bietet sich wieder Gelegenheit zu einer Aufnahme. Spielende Kinder oder Badende geben immer dankbare Objekte ab. Man bedenke aber die größere, durch die Wasserfläche hervorgerufene Lichtfülle. Deshalb kürzere Belichtungszeit oder kleinere Blende.

Bei einem Ausflugslokal steht ein Vogelhaus mit hübschen bunten Bewohnern, von denen die Fasanen besonders gut wirken. Den Silberfasan können wir leider nicht erreichen, und auch der goldglänzende steckt hinter einem dichten Gitter, das wir nicht mit auf die Platte bekommen möchten. Was tun? „Du stellst den Apparat auf 1 $\frac{1}{2}$  Meter ein, gehst bis auf 20 cm an das Gitter heran und wirst dann auf der Mattscheibe nichts von dem Gitter mehr sehen. Wenn das Tier sich an dem eingestellten Punkt befindet, wird abgedrückt.“ Nebenstehend das Resultat, wegen des geringen Lichtes leider ohne Gelbfilter. Die gitterförmige Zeichnung ist der Schatten auf dem Erdboden. Ein weiteres Bild zeigt die Praxis bei derartigen Aufnahmen. Ein Tümpel spiegelt sehr schön die in und um ihn stehenden Bäume wieder. Hier müssen wir aber ein einfaches Gelbfilter vorschalten, um die Lichter nicht zu kreidig zu bekommen. Wir benutzen wegen der verdoppelten Belichtungszeit einen Baumstamm als Stativ, an den der Apparat einfach angelehnt wird.

Auf dem Heimweg zum Bahnhof finden sich noch eine ganze Anzahl Motive, so eine absichtlich nur auf die



$\frac{1}{125}$  Sek., Bl. 9, Gelbfilter 1fach, 14 Uhr, Agfa, Chromo-Isorapid, Glycin-Entw.

Wolken belichtete Landschaft, so daß die Bäume als Silhouette wirken, ein Kind, den Wachhund fütternd, eine provozierende Tafel zur Vermietung hunderter Luxuswohnungen, und zum Schlusse noch der Andrang auf den Vorortzug. Beutebeladen ziehen wir heimwärts und sind stolz wie die Spanier, daß wir keine gestellte Aufnahme gemacht haben.

## Fragekasten

Unter dieser ständigen Rubrik werden alle die Allgemeinheit interessierenden Fragen beantwortet. Unsere Antworten sind gleichzeitig Stoff zur Diskussion

**E. H. in St.** Frage: Welche Platten sind für Uran- oder Quecksilbertonung die geeigneten? Welche Platten eignen sich schlecht für Farmerschen Abschwächer?

Antwort: Im Prinzip eignet sich jede Plattensorte sowohl für Uran- als auch für Quecksilberverstärkung. Hauptbedingung bei jedem Verstärkungsverfahren ist aber, daß die Negative gut fixiert und besonders gründlich gewässert werden. Jede Spur von Fixiersalz gibt Anlaß zur Fleckenbildung. Mit Uran verstärkte Platten kopieren wegen der braunen Farbe leicht zu hart. Deshalb treibe man die Verstärkung nicht zu weit. Die rote Farbe vergeht an der Luft. Sie ist durch lackieren mit Zaponlack oder einreiben mit Cerat zu schützen. Alle angeführten Vorsichtsmaßregeln bezüglich der Wässerung sind auch bei dem Abschwächen mit Blutlaugensalzabschwächer (Farmer) zu beachten. Die Plattensorte hat auch hier keinen besonderen Einfluß. Aber das Verfahren erfordert ein sehr vorsichtiges Arbeiten.

**K. Gr., Berlin.** Frage: Welche Kamera ist die richtige für den Arbeiter-Fotografen? Platte oder Rollfilm?

Antwort: Wenn auch der Rollfilmapparat einige nicht zu unterschätzende Vorzüge, namentlich in bezug auf das geringe Gewicht des Aufnahmematerials hat, so stehen denselben doch auch wieder Mängel entgegen. Da ist zuerst das Fehlen der Mattscheibe zu nennen, welche der ernsthaft Arbeitende doch bei aller Routine nicht immer entbehren kann. Besonders bei Nahaufnahmen ist sie unerläßlich. Ein weiterer, wenn auch nicht so großer Nachteil ist das unbedingt nötige Belichten des ganzen Rollfilms, so daß stets mindestens 6 Aufnahmen gemacht werden müssen oder bei Mangel an solchen zuviel Material verschwendet wird. Die Einzelentwicklung ist, wenn auch etwas schwierig, so doch möglich. Als weitere Konstruktion kommt die Spreizenkamera in Frage. Auch sie hat große Vorteile. Vor allem schnelle Aufnahmebereitschaft, Möglichkeit der Verwendung von Platten und Filmpacks. Als Nachteil muß der feststehende Auszug gelten, welcher keine ausgesprochenen Nahaufnahmen zuläßt. Der vergangene strenge Winter hat uns auch noch einen Mangel gezeigt. Die an den meisten Spreizenapparaten angebrachte Objektivfassung mit Schneckenangriff funktionierte bei großer Kälte nicht immer zufriedenstellend. Im Format möchten wir raten, nicht unter 6,5×9 herunterzugehen. Dieses gibt schon im Kontaktdruck ganz ansehnliche Bilder und läßt sich auch im Ausschnitt bequem bis 18×24 cm vergrößern, während letztere Vergrößerung von kleineren Formaten doch etwas unsicher ist.

Wir fassen kurz zusammen: Der praktischste und vielseitigste Apparat ist eine Klappkamera mit doppeltem Auszug, möglichst mit neigbarer Standarte und Rahmensucher. Wenn ein solcher für Spezialaufnahmen vorhanden ist, dann käme zum ständigen Mitführen in der Tasche ein Rollfilm- oder Spreizenapparat in Frage. Bei der Wahl entscheidet hier immer wieder nur der Geldbeutel.

M. B.

# B I L D E R K R I T I K

Alle Bilder müssen auf der Rückseite sämtliche Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen anzugeben.

## WANN UND WIE SOLL MAN ABBLENDEN?



**Ländliches Idyll**

F. B., Erfurt

$\frac{1}{25}$  Sek., Blende 9



**Der Angler**

E. F., Berlin

März, 11 Uhr, trübe, 1 Sek., Blende 12,5, Filter Nr. 2, Doppel-Anastigmat 1:6,3, Color-Platte



**Plakatpropaganda**

R. L., Leipzig

Auf diese Frage erhält man meist die Antwort:

1. „Wenn ich die Blendenöffnung den Geschwindigkeiten meines Verschlusses anpassen will“ oder
2. „Wenn ich eine möglichst große Tiefenschärfe erzielen will.“

Die erste Antwort ist bei den modernen Objektivverschlüssen, welche stets für die betreffende Optik passen, nur bedingt richtig. So wird ein lichtstarkes Objektiv doch nie in einen minderwertigen Verschluss eingebaut sein, sondern in ein Compour- oder ähnliches System. Und dieses langt mit seinen Geschwindigkeiten

stets aus. Wir sehen hier selbstverständlich von extremen Lichtstärken  $f 1:2$  und ähnlichen ab.

Eine billigere Optik kann natürlich auch wegen ihrer geringeren Lichtstärke mit einem einfachen Verschluss auskommen, da bei dieser Optik die hohen Geschwindigkeiten ja doch nicht ausgenützt werden könnten. So ist es also möglich, unter normalen Verhältnissen bei größter Blendenöffnung mit dem betreffenden Verschluss zu arbeiten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir gleich einen Irrtum richtigstellen. Es herrscht vielfach die Meinung, daß Objektivverschlüsse nur die eingravierten Geschwindigkeiten hergeben. Nein, es können auch alle



**Kohlenlöschchen**

H. R., Bremen

Oktober, leicht bewölkt, 12 Uhr,  $\frac{1}{25}$  Sek., Bl. 6,3, Platte 18°



**Märchenvorlesung in Cluj (Klausenburg), Rumänien**

Zwischenzeiten eingestellt werden. So wird z. B. die Zeigerstellung in der Mitte zwischen  $\frac{1}{10}$  und  $\frac{1}{25}$  etwa  $\frac{1}{15}$  Sekunde und eine solche zwischen  $\frac{1}{25}$  und  $\frac{1}{50}$  zirka  $\frac{1}{35}$  Sekunde ergeben. Aus diesem Grund ist ein Abblenden also nicht unbedingt nötig.

Anders verhält es sich mit der Erzielung der Tiefenschärfe. Hier ist die Blende das einzige Hilfsmittel, abgesehen von ganz kurzen Brennweiten, die schon bei voller Öffnung Vorder- und Hintergrund scharf zeichnen. Wir können also die Blende benutzen, um eine gewisse Partie des Bildes oder auch das Ganze scharf zu bekommen.

Merken wir uns: Je kleiner die Blende, das heißt die Objektivöffnung, desto weiter reicht die Schärfe von dem eingestellten Punkte nach dem Vorder- und hauptsächlich nach dem Hintergrunde zu.

Die große Tiefenschärfe ist aber nicht immer nötig, oft nicht einmal erwünscht. So z. B. wenn es darauf ankommt, das Hauptmotiv besonders zu betonen, also aus seiner Umgebung hervortreten zu lassen. In anderen Fällen ist sie dabei unerlässlich, wie bei Gruppenbildern, rein sachlichen Aufnahmen toter und lebender Dinge und Architekturen. Hier muß auf das erste Drittel des Bildfeldes eingestellt und so weit abgeblendet werden, bis alles scharf erscheint. Die Blende muß also um so kleiner sein, je näher die vorderen Bildteile (Personen usw.) und je größer die Tiefenausdehnung ist.

Betrachten wir in dieser Hinsicht das Kinderbild aus Rumänien als Gruppenaufnahme, so ist dabei zu kritisieren, daß die hinteren Personen unscharf sind. In diesem Falle konnte allerdings bei der interessanten, aber unruhigen Gesellschaft nicht weiter abgeblendet werden, da es sich um eine Momentaufnahme bei schlechten Lichtverhältnissen handelt.

Ein Beispiel von sachlicher Fotografie zeigt die Aufnahme „Plakatpropaganda“ der Ortsgruppe Leipzig. Hier wurde so weit abgeblendet, bis das Wesentliche, die Plakate, vollkommen scharf erschienen. Die Person spielt nur die Rolle der Staffage und lenkt den Blick des Betrachtens in der gewünschten Richtung auf das Plakat der Arbeiter-Fotografen hin.

„Der Angler“ ist ein Beispiel dafür, daß man leicht des Guten zu viel tun kann. Gemeint ist hiermit der Fotograf mit der Blende, nicht etwa der Angler, der allerdings auch eine so unglückliche Haltung einnimmt, als ob er zuviel hätte. Durch Abblenden auf  $f. 1:12,5$  ist hier eine so große Tiefenschärfe erzielt, daß die Person sich von dem ebenso scharfen Hintergrunde zu wenig abhebt. Außerdem zerschneiden die harten Linien des Hintergrundes das ganze Bild und bringen eine Unruhe hinein, die gar nicht zu dem ruhigen Betriebe paßt. In diesem Falle hätte man mit höchstens Blende 6,3 eine bessere Wirkung erzielt. Der Mann als Hauptobjekt mußte sich dann scharf von dem Hintergrund abheben.

„Ländliches Idyll“. Auch hier ist die ganze Sorgfalt auf die Erzielung einer gleichmäßigen Schärfe gelegt, wodurch sich wieder die Frau, mindestens mit der Gesichtspartie, nicht vom Hintergrund abhebt und wie angeklebt erscheint. Ein Schritt der Frau nach dem Apparat zu und eine größere Blende hätte auch hier Besserung gebracht.

Das Bild „Kohlenlöschchen“, ebenfalls in bezug auf das Abblenden betrachtet, zeigt uns etwas anderes.

Hier wurde eine Optik verwendet, die gerade nur das Bildfeld  $9 \times 12$  auszeichnet. Durch ein Verschieben des Objektivs nach oben sind die Ecken der Platte von dem Strahlenkegel nicht mehr erfaßt worden. Dieser Fehler konnte korrigiert werden, indem genügend, mindestens auf  $f. 1:12,5$ , abgeblendet wurde. Allerdings hätte die Aufnahme dann nicht mehr aus der Hand gemacht werden können.

Empfehlenswerte Literatur über diese Fragen: Prof. Dr. Neugebauer, *Hilfstafeln für Fotografie*. Verlag: Guido Hackebeil A.-G., Berlin. — H. v. Cles, *Der Gebrauch der Blende in der Fotografie*. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. d. S.

## GESCHÄFTLICHES NATURGETREUE FOTOS

Wenn Du am Sonntag hinauswanderst in die freie Natur, möchtest Du malerische Winkel in der Erinnerung festhalten. Da stellst Du dann Deine Kamera auf und knipst die Landschaft.

Aber wo Du dann in der Natur farbenfreudige Laubwälder und saftig-grüne Wiesen mit bunt gescheckten Herden sahst, silbern blitzernde Bächlein zwischen den blumigen Hängen, da erblickst Du jetzt nur ein eintöniges Schwarzweiß, Flächen ohne Leben. Wie nett steht doch das Bild noch in Deiner Erinnerung: freundliche rote Ziegeldächer, welche aus einem Wald von rosablühenden Apfelbäumen herauslugen, während der frisch resedagrün gestrichene Gartenzaun Deine freudige Aufmerksamkeit erregte. Im Hintergrund das schmucke Kirchlein, welchem buntgekleidete Spreewälderinnen in ihrer Sonntagstracht zustreben.

Nun siehst Du es, was Deinem Bild fehlt: das Leben fehlt ihm, die Farbe. Ohne Farbe hat jede Aufnahme, auch die beste, immer etwas Schattenhaftes und Unbefriedigendes; dem Formensinn wird genüge geleistet, aber auf die Dauer ermüdet das Auge, welches aus der Natur heraus auch an Farbenkontraste gewöhnt ist.

Früher war dem Übelstand nicht abzuhelfen, seit einiger Zeit wurde mit dem Farbstift Schwan Gold Stabilo jedoch ein Mittel geschaffen, mit welchem Du Deine Abzüge schnell und ohne weitere Hilfsmittel kolorieren kannst. Bereits nach kurzer Zeit wirst Du Ergebnisse erzielen, welche Deine Fotokameraden mit Staunen und Begeisterung erfüllen werden. Eine stabilisierte Vergrößerung ist ein herrlicher Zimmerschmuck!

Auskunft und Prospekte gibt jeder Fotohändler ab. Es gibt jedoch für Stabilo keine Konkurrenz, Ersatz weise man zurück.

## FOTOHAUS BRENNER, KÖLN

Eine Bezugsquelle ersten Ranges für alle Amateur- und Fach-Fotografen ist das bekannte Foto-Spezialhaus Brenner in Köln. Die Firma hat eine Versandorganisation, die es jedem ermöglicht, in den Besitz des guten, für ihn notwendigen Materials zu gelangen.

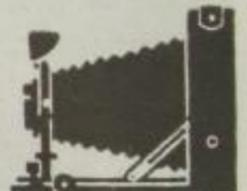
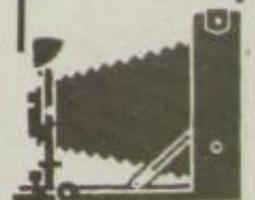


Foto-  
Leisegang  
Berlin  
Potsdamer  
Straße 138

Kameras  
von 10, 15,  
20, 25, 30  
Mark usw.

Weiter Geschäfte:  
Tauentzien-  
straße 12  
Friedrich-  
straße 175  
Schloßplatz 4



## Die herrliche Frühlings-Farbenpracht in Schwarz-Weiß?

Wahrhaftig, kein erhebender Gedanke! Fotografieren Sie doch die Farben mit, greifen Sie zu unserer bekannten noch immer unübertroffenen **Lumière-Autochrom-Platte**

Genauere Anleitung gibt unsere Schrift: „Die Lumière-Autochrom-Platte“. Diese kleine kostenlose Broschüre erhalten Sie auf Wunsch in Ihrer Fotohandlung oder direkt von der Firma **Lumière**

dieselbe liefert vollkommen naturgetreue farbige Aufnahmen.  
G. m. b. H., Berlin SW 68  
Alte Jakobstraße Nr. 23/24

## ZUR ALLGEMEINEN KRITIK



*Straßenpflasterer* B. St., Hamburg  
September, 17 $\frac{1}{2}$  Uhr, Doppel-Anastigmat 6,3, Blende 9,  $\frac{1}{10}$  Sek., Gelbfilter-  
Verrax I, Platte: Perutz-Braunsiegel, Rodinal-Entwickler

Wir stellen das hier abgedruckte Bild zur Kritik unseres gesamten Leserkreises. Damit verfolgen wir den Zweck, unsere Leser in der richtigen kritischen Betrachtung von Bildern zu schulen. Wir werden die besten eingehenden Kritiken veröffentlichen und mit einem guten Buch belohnen. Der letzte Einsendungs-termin für diese Kritiken ist der 10. Juli.

## GRUSS AUS MOSKAU

Wir erhielten von der Redaktion der großen russischen Foto-Zeitung „Sowjet-Foto“ ein Schreiben, daß wir unseren Lesern hiermit zur Kenntnis bringen.

Die Leser und die Redaktion der Zeitschrift „Sowjetisches Photo“, die sich zur Konferenz anlässlich des dreijährigen Bestehens ihrer Zeitschrift eingefunden haben, entbieten dem „Arbeiter-Fotograf“, der ersten proletarischen fotografischen Zeitschrift der Welt, ihren kameradschaftlichen Gruß. Der „Arbeiter-Fotograf“ und das „Sowjetische Photo“ sind Kameraden auf einem Gebiete. Mit vereinten Kräften werden sie die Arbeiter-Fotoamateure Deutschlands und der UdSSR. zur aktiven Beteiligung am Klassenkampf, zum Sturze der kapitalistischen Gesellschaftsordnung im Westen und zur Beteiligung am sozialistischen Aufbau in der UdSSR. führen.

Es lebe der „Arbeiter-Fotograf“!

Mit kameradschaftlichem Gruß! „Sowjet-Foto“.

## AN UNSERE LESER!

Wir bitten zu berücksichtigen, daß infolge notwendigen Abdrucks einiger polemischer Aufsätze aus räumlichen Gründen eine Reihe technischer Arbeiten und Bilder für die nächste Nummer zurückgestellt werden mußten.

Bei Drucklegung erhalten wir von der Redaktion des Fachblattes „Die Photographische Industrie“ ein Schreiben, in dem bestätigt wird, daß sie das Opfer einer Fälscherzentrale geworden sind, und deshalb die von uns geforderte Berichtigung abgedruckt werden wird. Wir werden über diesen Fall weiter informieren.

Wir bitten nochmals, etwa vorhandene, nicht mehr benötigte Exemplare der Nr. 1 des zweiten Jahrganges „Der Arbeiter-Fotograf“ an uns zu übersenden, denn wir haben noch eine größere Anzahl Bestellungen auf gebundene Jahrgänge vorliegen, die wir nicht ausführen können, weil die betreffende Nummer fehlt. Für jedes Exemplar zahlen wir den Preis einschl. Porto zurück.

## TAUSCH-ECKE

Tausche oder verkaufe 10×15-Zweiverschluß-Kamera mit Zeiß-Tessar, 4,5 Verschuß, 1 Sek. bis  $\frac{1}{1000}$  Sek., mit Zubehör. Ferner eine 9×9- und 6×6-Rollfilm-Spiegelreflex. Suche Spreizenkamera 9×12 oder 10×15 und einen Kino-Aufnahme-Apparat. Näheres Hermann Michel, Remscheid, Mauerstraße 7.

## MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG DER ARBEITER-FOTOGRAFEN DEUTSCHLANDS

Am 8. Mai fand eine Reichsvorstandssitzung statt, in der sich der neugewählte Vorstand konstituierte. Vorsitzender bleibt Genosse Max Pfeiffer, Hauptkassierer Genosse Karl Götz, ihm behilflich ist Genosse Karl Schulze. Techniker bleibt Genosse Max Baumgarten. Bilderwart für Ausstellungen wird Genosse Ernst Thormann, Berlin-Neukölln, Widderstraße 33, an den alle Ausstellungsbilder und Anfragen zu senden sind. — Die Sitzung befaßte sich ferner mit dem in der Zeitschrift „Die Photographische Industrie“ erschienenen Artikel, zu dem wir auf Seite 112 Stellung nehmen. — Zu dem Vorgehen der Berliner Polizei am 1. Mai wurde eine Protest-Resolution beschlossen, die auf Seite 108 dieser Nummer veröffentlicht ist.



Ausstellung der Ortsgruppe Dresden anlässlich der zweiten Reichsdelegierten-Tagung

## ORTSGRUPPEN - BERICHTE

**Groß-Berlin.** Anschrift: Otto Ehrlich, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 17.

Gruppe Mitte: Jeden Donnerstag 20 Uhr Lokal Perschke, Georgenkirchstraße 14 (Nähe Alexanderplatz).

Gruppe Norden: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Schulz, Buttmanstraße 13.

Gruppe Osten: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Thielmann („Sängerbörse“), Landsberger Allee 14.

Gruppe Westen: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Max Schmidt, Kirchbachstraße 19.

Gruppe Charlottenburg: Jeden Freitag 20 Uhr Jugendheim, Leibnitzstraße 2.

Gruppe Neukölln: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Jahr, Weserstraße 41, Ecke Fuldastraße.

Gruppe Prenzlauer Berg: Jeden Donnerstag 20 Uhr Lokal Ledigenheim, Pappelallee 15.

Gruppe Niederschöneweide: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Jugendheim, Brietzer Straße 26 (Nähe Bahnhof).

Gruppe Ruderverein „Vorwärts“: Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat, 20 Uhr, im Vereinsbootshaus, Obereschöneweide.

Gruppe „Freie Segler“: Jeden Donnerstag 20 Uhr bei Perschke, Georgenkirchstraße 14.

Gäste sind jederzeit willkommen.

**Hamburg.** Anschrift: Ernst Meyer, Hamburg 21, Zimmerstraße 57.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde der Bericht von der Reichstagung mit großem Interesse entgegengenommen. An Stelle des wegen Krankheit verhinderten Genossen Wolter wurden als 1. Vorsitzender Genosse Adolf Schultz, Geibelstraße 24, und als neuer technischer Leiter Genosse Richard Christlieb, Alsterdorfer Straße 115, gewählt. Eine vom 26. bis 28. April in Barmbeck stattgefundene Ausstellung war ein großer propagandistischer Erfolg, aber finanziell erforderte sie leider Zuschüsse. Die Übungsabende finden jeden Donnerstag um 20 Uhr im Tiefkeller in den Heimstätten, Nagelsweg, statt und Interessenten sind jederzeit willkommen.

**Hannover.** Anschrift: August Pape, Im Kreuzkampe 9 I.

Am 25. April fand erstmalig wieder eine Mitgliederversammlung statt, auf der beschlossen wurde, im Mai mit einem Anfängerkursus zu beginnen.

**Braunschweig.** Anschrift: Albert Helmrich, Braunschweig-Lahndorf, Gartenstraße 4.

Die Zusammenkünfte finden jeden Mittwoch in der „Magnitorschänke“, 19.30 Uhr, statt. Auskünfte erteilen jederzeit die Genossen Helmrich, Kuno Kirchner, Echterstraße 30, Fritz Kapusta, Lange Dammstraße, und Erich Rettstadt, Chemnitzstraße 5.

**Essen.** Anschrift: A. Falkowski, Ruhrstraße 21.

Dem Wunsche vieler Mitglieder entsprechend, wurde nunmehr auch in Essen-Mitte eine Gruppe gegründet, die am 18. April zum ersten Male zusammenkam. Der Raum wurde vom Stadtausschuß für Jugendpflege zur Verfügung gestellt und befindet sich im Jugendheim, Piegelstraße. Die Übungsabende sind dort jeden Donnerstag. In Essen-West läuft ein Kursus.

**Remscheid.** Anschrift: E. Hoch, Rosenhügel Straße 56.

Im April wurde seitens der Bezirksleitung eine Berichtskampagne über die zweite Reichsdelegiertentagung in den Ortsgruppen durchgeführt. Die Berichte wurden mit regem Interesse aufgenommen und in den Diskussionen wurden praktische Fingerzeige gegeben, wie in den einzelnen Ortsgruppen in der nächsten Zeit gearbeitet werden soll. In Remscheid wird zurzeit ein technischer Kursus durchgeführt.

**Leipzig.** Anschrift: Felix Lange, Auenstraße 28.

Am 10. April veranstalteten wir einen Lichtbildervortrag: „Der bayerische Wald.“ Die Aufnahmen waren von Mitgliedern gemacht und auch die Diapositive selbst hergestellt worden. Der Besuch war sehr gut. Am 23. April begann ein neuer Anfängerkursus in unserer eigenen Dunkelkammer, Leipzig C I, Fürstenstraße 8, Hinterhaus, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Sonnabends von 17 bis 19 Uhr daselbst Auskünfte aller Art an die Interessenten.

**Stuttgart.** Anschrift: Eugen Heilig, Heildesacker 6.

Der Anfängerkursus wurde mit gutem Erfolge durchgeführt und soll jetzt in kollektiver Arbeit Früchte tragen. Jeden zweiten Mittwoch Monatsversammlung und jeden vierten Mittwoch technischer Abend im Lokal „Schwarzer Ochse“, Neckarstraße 125.

**Thalheim i. Erzgeb.** Anschrift: Richard Oswald, Städtischer Neubau 8.

Die letzte Versammlung war gut besucht und nahm mit Interesse Kenntnis von der Reichsdelegiertentagung. Es sind einige Ausflüge zu anderen Ortsgruppen geplant. Es finden regelmäßig Donnerstags Übungsabende statt.

**Wo kauft der Arbeiter-Photograf seinen Photo-Bedarf?**

In dem allen Arbeitern bekannten  
**Photo-Spezialhaus**

**Photo-Brenner**

in Köln V 53 Severinsstraße 95  
oder Hohestraße 85

Agfa-Zeiss-Ikon, Vogtländer, Schneider  
und gute Hausmarken-Fabrikate gegen  
Anzahlung ●● Rest 3-6 Monatsraten  
Ohne Aufschlag 5 Tage zur Ansicht  
Versand gegen Kredit und bar überallhin

Foto-Apparate u. -Bedarf, alle Marken D.L.D.-Spezial-Platten, Papiere etc. gut und billig. Preisliste verlangen  
Versand von Mk. 20,- an spesenfrei

Alle Foto-Arbeiten in eigener Werkstatt  
Diapositiv-Anfertigung u. -Verleih. Verleih u. Verkauf von Projektionsgerät

**Deutscher Lichtbild-Dienst G.m.b.H.**

Kurfürst 4956 Berlin W 35 Potsdamer Straße 41

## HAMBURG

### REPARATUR

von Foto-Apparaten  
und Zubehörteilen

Ludwig Lanckow, Hamburg  
Kl. Rosenstr. 6 II, Tel. C 3, Centr. 4090

### Hugo Lorentz Foto-Handlung

Hamburg 33, Fuhlsbüttelerstr. 113  
Sämtliche Amateur-Bedarfsartikel  
Agfa / Leonar / Hauff

### Drogerie und Fotohandlung

Sie fotografieren — wir entwickeln

Beste Einkaufsquelle für Fotoapparate u. -bedarfsartikel

F. W. Stinze, Hamburg, Heußweg 50<sup>[441]</sup>

### Gebr. Meyer, Hamburg

Freihafen-Drogerie Merkur-Drogerie

Brandtwiete 56 (Zippelhaus) Hamburger Straße 107a

Ausführung von Foto-Arbeiten — Bedarfs-Artikel  
Foto-Apparate

### Foto-Bedarf Foto-Arbeiten

Apostel-Drogerie

Otto Salge

Hamburg 19, Faberstr. 23

### Drogerie „Birkenau“ Foto-Handlung

Inh. Franz Randel

Hamburg 24, Mundsburgerdamm 52  
Fernsprecher Merkur 1781

**Empfehlenswerte Geschäfte in Leipzig, Dresden, Halle, Magdeburg u. Merseburg**

**Foto-Mohr**  
Leipzig, Frankfurter Str. 5  
entwickelt, kopiert, vergrößert  
Apparate • Bedarfsartikel

**Foto-Bedarf**  
**Arbeiten**  
Drogerie- u. Fotohandlung  
**Kurt Siebenhüner**  
Halle (Saale), Beesener Str. 66

**Photo Grundmann**  
Leipzig, Sporergasse 2  
Fernsprecher 135 20 [283]  
Billigste Bezugsquelle  
für den Amateur

**FOTO-Bedarf**  
**Arbeiten**  
**Bruno Kössler**  
336 Schkeuditz, Bahnhofstr.

Drogen- u. Foto-Handlung  
**WEBER**  
Halle (Saale)  
Steinweg 11, Fernruf 27 669  
Sämtl. Foto-Artikel

**Foto-Bedarf**  
**Foto-Arbeiten**  
FOTOHAUS  
**Alfred Schneider**  
Leipzig-Stötteritz 335  
Ecke Rudolph-Hermann- und Papiermühlstraße

**Palmen-Drogerie / Foto-Handlung**  
Johannes Thiele, Leipzig-Li., Luppenstr. Ecke Frankfurter Str.  
Die richtige Einkaufsquelle für Amateure! Fotoarbeiten schnell und sauber

•• Wir suchen tüchtige Vertreter für Mitteldeutschland ••

**M. TAUBER OPTIK u. FOTO**  
LEIPZIG, GRIMMAISCHE STR. 32  
NEBEN CAFÉ FELSCHE 425

Foto-Apparate  
Bedarfsartikel

Kühlewein-Drogerie  
**Hans Wagner**  
Magdeburg, Lüneburger Str. 8

**DROGERIE** 407  
**FOTO-HANDLUNG**  
**Adolf Haruber Nchf.**  
407] Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str.  
Ausführung sämtl. Foto-Arbeiten

**Adler-Drogerie Wilh. Kieslich**  
Inh.: A. Atzel  
**Merseburg, nur Markt 17**  
I. FOTOHAUS Entwickeln, Kopieren, Vergrößern  
binnen 8 Stunden 421  
■ ■ **Spezialität Hochglanz** ■ ■

**R. SCHAARSCHMIDT**  
Optik Gegründet 1896 Foto  
Leipzig W 31, Karl-Heine-Straße 59  
Weitgehendste Zahlungserleichterungen — — Foto-Unterricht [333]

**Optik**  **Photo**  
Leipzig C 1, Reitzenhainer Straße 5

**Photo-Apparate Ia.** Mit Doppel-Anastigmat 4,5,  
in Compur 9/12 75,- RM.  
Desgleichen sämtliche Photo-Artikel zu billigen Preisen empfiehlt  
**Photo-Großhandlung Karl Hentschel, Dresden-A.**  
Schloßstraße 18, I (Kein Laden)

**Foto-Apparate**  
in großer Auswahl 330  
Unterricht kostenlos  
**FOTOHANDLUNG**  
**F. Steinbach, Leipzig O 28**  
Eisenbahnstraße 102, Tel. 612 21

**Photo-Apparate**  
auf Teilzahlung  
sowie sämtliches  
**Zubehör**  
empfiehlt

**Photo-Schneider**  
Halle a. d. S.  
**45 Gr. Ulrichstr. 45**  
gegenüber Endepols & Dunker  
Photo-Arbeiten a. gleichen Tage  
**Foto-Haus G. Kampfenkel**  
Wittenberg (Bez. Halle)  
Apparate — Bedarfsartikel  
Entwickeln — Kopieren — Vergrößern

**Ballin & Rabe** das führende Photo- und  
Kinohaus der Provinz Sachsen  
Halle (Saale), Preußenring 14 Zweiggeschäfte: Händelstraße 1 (Reileck) ● Auf Wunsch Zahlungserleichterungen  
Delitzscher Straße 94 (Riebeckplatz)

**Foto-Abteilung, Apoth. C. Krütgen Nachf., Halle a. d. S.**  
Königstr. 24/25 hat ihren guten Ruf durch sorgfältigste Dunkelkammerarbeit,  
beste fachmännische Bedienung u. bequemste Teilzahlungen 337 Fernruf 26319

**BERLIN - NORDEN / MOABIT**

**Foto-Zentrale**  
am Virchow-Krankenhaus  
Berlin, Föhnerstraße 6  
715] Apparate - Zubehör  
Ausführung sämtl. Arbeiten

Drogerie u. Fotohandlung  
**Carl Kiechle** 372  
Landsberger Allee 28  
Fotoarbeiten • Fotobedarf

**Ramson**  
Foto-Apparate  
Fotoarbeiten  
Reparaturwerkstätte  
Schönhauser Allee 109

**FOTO-BEDARF**  
**ARBEITEN**  
FOTO-HANDLUNG  
**Rudolf Sayffarth Nchfg.**  
Inh. Rich. Preuß  
Schönhauser Allee 34a

**FOTO-HÜHNS** Das billige Einkaufshaus für sämtlichen Bedarf **Berlin N 65,** Chaussee-  
Seit 1900 252 Straße 89

Reserviert für die Firma  
**Stab** [181]  
Berlin N, Badstr. 42/43  
Sämtlicher Fotobedarf

**Drogerie und FOTO  
EGON LUSTIG**  
Schönhauser Allee 56  
Entwickeln / Kopieren / Vergrößern  
Sämtliche Foto-Artikel

**Photo-Haus** ★  
★ **P. Schindler**  
Senefelderplatz / Metzgerstr. 42

**Foto-Bedarf  
Foto-Arbeiten**  
**Drogerie Georg Bachaly**  
Berlin, Sparrstraße 19

Photo-Apparate auf Teilzahlung zu Originalpreis,  
ohne Aufschlag,  $\frac{1}{10}$  Anzahlung. Der Rest  
in monatlichen Raten. [174]  
Ausführung sämtlicher Photoarbeiten  
**Photo-Scheel**, Berlin, Schönhauser Allee 132  
an der Straßenbahnhaltestelle Milastr.

**DROGERIE UND FOTOHANDLUNG  
FOTOARBEITEN**  
**Paul Tannenläufer Nachf.**  
Inh. Fritz Biltner 253  
Berlin, Wilsnacker Straße 30, Ecke Kruppstr.

**Foto** -Bedarf  
-Apparate  
-Arbeiten  
**Drogerie Heyn**  
Berlin N 58, Schönhauser Allee 129

**Optiker Michaelis**  
Berlin, Brunnenstr. 173  
an der Invalidenstr., gegenüber Tietz  
gegr. 1894 **Foto-Optik** geg. 1894  
Brillen-Lieferant sämtl. Krankenkassen

Gelegenheitskäufe  
**Foto-Apparate / Ferngläser  
jeder Art / Bedarfsartikel**  
reich sortiertes Lager  
**A. Briesemeister**, Berlin N 24  
Große Hamburger Str. 39 :: Gegr. 1883

**Foto** -Haus 603  
**Thinius**  
Carl  
Berlin NW 40  
Platz vor dem Neuen Tor 3  
Ecke Invalidenstraße

**FOTOHAUS  
Hermann Knappe**  
N 65, Reinickendorfer Str. 88  
Foto-Artikel und -Arbeiten

**LOUIS SANDER**  
BERLIN NW 6, Luisenstr. 42  
Nähe Charité  
Charlottenburg, Bismarckstr. 44  
Ecke Wilmersdorfer Straße  
**OPTIK - FOTO**  
sämtl. Zubehör u. Fotoarbeiten



**Foto** -Beratung  
-Bedarf  
-Arbeiten  
**Putlitz-  
Drogerie**  
254 Berlin NW  
Birkenstraße 50

**Berücksichtigt  
unsere Inserenten!!**

**Optiker Grün Nachf.**  
Berlin, Brunnenstraße 4  
Nähe Rosenthaler Platz  
**Foto-Apparate u. -Zubehör**  
Brillen-Lieferant für Krankenkassen

**Foto - Bedarf  
Foto - Arbeiten**  
**Rehberger Drogenhaus**  
Berlin, Müllerstraße 119  
Der „Arbeiter-Fotograf“ liegt auf

**Moabit**  
Turmstr. 74, gegenüb. Emdener Straße  
**Herm. Bardorf & Cie.** Komm.-  
Ges.  
liefert jedweden **Fotobedarf**

**Foto-Beratung  
Kirchberg**  
in allen Fach-  
angelegenheit.  
Reinickendorfer Straße 100

**FOTO - BEDARF  
ARBEITEN**  
**Monopol-Drogerie**  
Inh. CURT BITTERLICH  
Berlin, Stargarder Str. 52

**Inserate**  
im „Arbeiter-Fotograf“  
haben immer Erfolg!

**Foto-Haus am Königstor**  
Neue Königstraße 83  
Sie fotografieren billiger, wenn Sie  
bei uns kaufen!  
Abzüge: 6x9 = 8 Pfennig pro Stück  
9x12 = 10 Pfennig pro Stück  
1617 Postkarten 14 Pfennig pro Stück

**Berlin NW** 255  
Perleberger Str. 58, neben Postamt 5  
**Drogerie Okoniewski**  
**Foto-Apparate**  
Bedarfsartikel · Sämtl. Amateurarbeiten  
Bequeme Zahlungsbedingungen

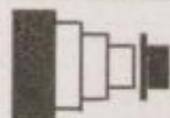
**Foto-Bedarf** 612  
**Foto-Arbeiten**  
**Kröber's Drogerie**  
Berlin, Müllerstraße 38 a/b

**Hugo Schultz**  
Berlin, Müllerstraße 166 a

ist und bleibt anerkannt  
die **beste Bezugsquelle** für alle  
**Fotoapparate und -bedarfsartikel**

**Ältestes und größtes**  
Fotohaus des Weddings  
am U.-Bahnhof Wedding

**Fotoarbeiten**  
innerhalb 12 Stunden  
**Gratis-Unterricht**

**Optiker Postleb**  Entwickeln, Kopieren in **24 Stunden**  
Mein Spezial-Apparat mit 1:4,5 Optik  
Mark 45.—  
Berlin N, Müllerstr. 135

**OSTEN**

**Größte Auswahl**  
sachgemäße Bedienung — billige  
Preise finden Sie im größten  
Fach-u. Amateur-Artikel-Geschäft  
**Fotohaus Max Klinke**  
Berlin NO 18, Gr. Frankf. Str. 43  
Versand nach allen Orten / Liste auf Wunsch

Sämtliche  
**Bedarfsartikel**  
An- und Verkauf  
fotogr. Apparate  
**Fotohandlung A. Lupke**  
Berlin SO 33  
Mariannen-Ufer 7 — Mpl. 4579  
Ausführung sämtl.  
**Amateurarbeiten**  
Vergrößerungen  
usw.

**Riesenauswahl** spottbillige Gelegenheiten in  
Foto-Apparaten  
Optik u. Bedarfsartikeln  
**Fotohaus Schlesinger**, Bln. NO 18, Gr. Frankfurter Straße 77  
**Kauft nur in den Geschäften, wo  
der „Arbeiter-Fotograf“ ausliegt!**

**Fotohaus Osten**, Boxhagener Str. 88  
Suchen Sie Rat, kommen Sie zum Fachmann 725

**Photo-Spezial-Haus Walter Heitmann Nachflg.**  
Inh. Joh. Goerss ● Berlin SO 16, Köpenicker Straße 109 a  
Photoarbeiten schnell, sauber, billig

Foto-Haus  
**Max Albrecht**

Klappkamera 9/12 E. R. Aplanat 7,7 = Vario . . . . .	R Mk. 16.50	Teilz. u. Anzahlung
Klappkamera dito Lederbalgen . . . . .	R Mk. 18.50	
Klappkamera Dopp.-A. 1 : 4,5 = Verschluss 1 — 1/300 Sek. . . . .	R Mk. 75.—	
Klappkamera Dopp.-A. 1 : 6,3 = Vario . . . . .	R Mk. 48.—	
Messingstative : 3 t. = R Mk. 5.—, 4 t. = R Mk. 6.—, 5 t. = R Mk. 7.50		
Malpho-Papiere 9/12 = 10 Blatt = R Mk. —.30, Postkarten = R Mk. —.35		
Malpho-Platten 9/12 . . . . .	R Mk. 1.50 — 2.25	

**Berlin SO 36**  
**Kottbuser Straße 3.**  
Apparate aller Marken ohne  
Mehrpreis auf Teilzahlung  
Liste C gratis

**Foto-Emsmann**

Berlin C 17, Gr. Frankfurter Str. 9  
**Sämtliche Bedarfsartikel**  
 Billige Preise

**Photo-Haus  
 Leisegang & Co.**

Berlin SO 36, Reichenberger Str. 15  
 Hochbahn Kottbuser Tor  
**Fotobedarf . . . Amateurarbeiten**  
 Leico-Platten u. -Papiere billig u. gut

**Foto-Runge**

O 34, Boxhagener Straße 1  
 Telefon: Alex 1397

**Foto-Bedarfsartikel**  
 Apparate, sowie Ausführung  
 sämtlicher Fotoarbeiten

**Farbig fotografieren!**



Die schönsten Aufnahmen sind leblos, da sie der bunten, lebenswarmen Farben der Natur entbehren. Einen einfachen und überaus billigen Weg farbige Fotos zu erhalten, bieten Ihnen die

**STABILO-Farbstifte**



Sehr leichtes Kolorieren, keine kostspieligen Vergrößerungen notwendig. STABILO in Etuis zu 7, 13, 24 Farben in allen Fachgeschäften zu erhalten

**Schwan-Bleistift-Fabrik**

Fachgeschäft für OPTIK und FOTO

**OPTIKER Sprung**

BERLIN O 27

**Blumenstr. 92**

Gegenüber **Residenzkasino**  
 Rollfilm-Box-Kameras 6/9 v. 10. - Mk. an  
 Platten-Box-Kameras v. 9,50 Mk. an  
**Brillenlieferant für alle Kassen**

**MARS-DROGERIE  
 KARL HEILMANN**

Berlin C 112, Crossener Straße 34  
 Sämtlicher Fotobedarf  
 Ausführung aller Arbeiten

**Adalbert-Drogerie, Herm. Foese**

Melchiorstr. 34, Ecke Adalbertstr.

Alle Artikel für die Amateurfotografie

Berücksichtigt unsere Inserenten!

**NEUKÖLLN / WESTEN / CHARLOTTENBURG**

**Firmen  
 und Intressenten**

erhalten diese Zeitschrift  
 sofort in Kommission,  
 sobald wir ihre Adresse kennen

**Optik u. Photo**

Scharnbeck & Co.  
 Schöneberg, Kolonnenstraße 66  
 Sämtliche  
 Photoarbeiten u. -Bedarfsartikel

**Wilh. Hollmann**

Charlottenbg., Kais.-Augusta-Allee 85  
**Fotobedarf, Amateur-  
 arb., Platten, Kopieren**

Foto-Bedarf — Foto-Arbeiten

**ZEISS**

Berlin-W, Hohenstaufenstr. 67  
 „ Potsdamer Str. 75

**Photo-Hansal**

Das Foto-Spezialhaus des Foto-Amateurs

Versand franko, Preisliste kostenlos

I. Berlin-Neukölln, Bergstraße 47

II. Berlin SO 36, Wiener Straße 14 b

**Marken-Fotoapparate, Ferngläser, Theatergläser**

zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen

**Verlangen Sie Gratis-Kataloge**

**Foto-Haus Paul Franke**

Inh. Paul Franke & Rudolph Henssel, G. m. b. H.  
 Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 99

**Foto-Menk**

Spezialgeschäft  
 SW 61, Großbeerenstraße 64a  
 an der Yorkstraße [454]

**FOTO / DROGEN  
 Hans Michalowsky**

Schöneberg, Grunewaldstraße 86  
 Stephan 5668 258  
**Apparate und Bedarfsartikel**  
 Sämtliche Fotoarbeiten zu billigen Preisen

**FOTO-WENIG**

Haus 174  
 Apparate, Platten, Papiere, Amateurarbeiten  
 Bln.-Neukölln, Kais.-Friedr.-Str. 213-14

**Photo-Spezial-Haus Seide, Berlin W 57**

Yorkstraße 35, gegenüber dem Bahnhof [6032]

Eigene Reparaturwerkstatt / Stets Gelegenheiten

**Reserviert für die Fa. A. Lindow**

Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 143/144  
 Sämtliche Photoarbeiten und Photobedarf [183]

**Größtes Foto-Geschäft  
 Neuköllns**

**Alfred Martin**  
 Kaiser-Friedrich-Straße 204/5  
 Ecke Elbestraße / Tel. Neukölln 8794

**Optiker Opitz**

Berlin W 30, Martin-Luther-Str. 89  
 256] Ecke Hohenstaufenstraße 89

**Brillen / Foto / Optik**  
 Lieferant der Krankenkassen

**Foto-Haus M. Herzog**

Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Str. 24  
 F. 5 Bergmann 1609

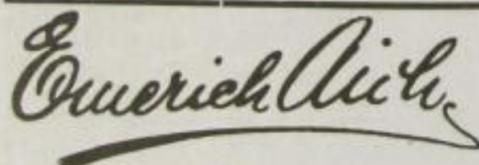
Sämtl. Fotobedarfsartike  
 Entwickeln von Platten  
 Fachmännische Bedienung

**Roland-Drogerie, Charlotte Wagener**  
 Charlottenburg, Kais.-Friedrich-Str. 90  
**Apparate, Utensilien, alle Artikel  
 für den Amateur-Fotografen 718**

D R O G E R I E

**Hesselmann**

**Spez.: Foto-Abteilung**  
 Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 14



**Spezialhaus für moderne Augen-Optik und Amateur-Fotografie**

Charlottenburg 1, Wilmersdorfer Straße 163 und Kottbuser Damm 9 [84]

Meine Spezialplatte 9x12 „Gelsiegel“ Extra-Rapid p. Dtzd. 1.75 Mk. Optea-Kamera 9x12, F. 8 mit 3 Kassetten Mk. 20,50. Neuzeitl. eingericht. Laboratorium f. sämtl. Foto-Arbeiten, wie Entw., Kop. etc.



**Photo-Freunde**

**BEZUGS-  
 QUELLE  
 ist:**

**Photo- u. Kinchaus  
 Kölling & Kundt**

Berlin SW 65  
 Friedrichstr. 35 (Untergrundbh. Kochstr.)

**Marken-Kameras  
 Teilzahlung  
 ohne Aufschlag  
 —  
 Ständig  
 Gelegenheitskäufe**

**Photo-Pietsch**  
Neukölln, Berliner Straße 20  
Sämtliche Markenapparate  
nebst Zubehör und Material  
Teilzahlung ohne Zuschlag

**Optiker Dittmar** Nachf.  
Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 1  
Ecke Luisenplatz  
● **Beste Marken-Kameras**  
auf Ratenzahlung

**Werbt neue Abonnenten!**

Bestellungen f. diese Zeitschrift  
Neuer Deutscher Verlag / Berlin W 8  
Wilhelmstraße 48

**Foto- u. Drogenhaus  
Dittrich**

Fotoapparate, sämtliche Bedarfsartikel  
Am Bahnhof Schöneberg — Kolonnenstraße 53  
Entwickeln / Kopieren / Vergrößern

Erste Spezial-Fotohandlung Neuköllns  
**Walter Lindemann**  
Emser Str. 40  
(direkt a. Bahnhof  
Hermannstraße)

**R. RESSEL**  
Fotohandlung / Tel. F2. 1598  
Neukölln, Berliner Straße 76  
Ausführung sämtl. Amateurarbeiten  
in sauberster Ausführung  
Fachmännische Bedienung  
mit stets frischer Ware

**Bismarck-Foto**

Inh. M. Gerson, Fotomeister  
Bl.-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 81  
Ecke Wilmsdorfer Straße  
Fotoarbeit — künstlerisch; sämtlicher Fotobedarf

Foto-Arbeiten schnell, **Karl Römer** Stets Gelegenheitskäufe  
preiswert und sauber **Berlin SW, Blücherstraße 1** auf Lager 251

## ZENTRUM

**Foto-Täuber**

**Berlin C 2**  
An der Spandauer Brücke 8  
(am Bahnhof Börse)

**Riesenauswahl in**  
Gelegenheiten in  
**Marken-Kameras m. Zeissoptik**  
**Spottbillige Prismengläser**

Reparaturen u. Änderungen  
an Photoapparaten und Zubehörteilen  
übertragen Sie nur der ältesten  
Spezialwerkstatt

**Scharbert & Co., Berlin S 42**  
Ritterstraße 22 [326]

Preiswerte Gelegenheitskäufe!  
Reichhaltig. Lager aller Bedarfsartikel

**Süd-West**

Foto  
Drogenhaus  
**Kannenberg & Vielhauer, GmbH.**  
Friedrichstraße 227 [455]

Optik und Foto

**Hermann Meißner**  
Berlin-Spandau  
Pichelsdorfer Straße 4 [452]

**Foto-Apparate**

Sämtliche Bedarfsartikel  
Entwickeln - Kopieren - Vergrößern

**Photohaus Bertmann**  
Neanderstraße 8 [165]

**Albert Großmann**

Ältest. Photo-Spezial-Geschäft  
Gegründet 1856

**Berlin SW 19, Grünstr. 24**  
An der Petrikirche  
Telefon: E2, Kupfergraben 1833

FOTO-Bedarf, -Apparate  
Arbeiten 602

**Drogerie Emil Jorg**  
Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 11

**Klappkamera 9x12**  
Leder, doppelter Auszug Leder, Dopp-  
Anastigmat 4,5, Rulox, 1/1000, 60,— Mk

**Foto-Haus**

**Eduard Radtke**  
Berlin SW 65, Junkerstr. 15

**Eugen Pogade**

seit 1895 größt. u. ältestes Spezialhaus  
für Liebhaber-Fotografie im Zentrum  
Berlin C 25, Landsberger Straße  
Eckhaus Alexanderplatz

Gelegenheiten i. Photo-Apparate  
u. Prismengläser

**Photohaus Herzig**  
Landsberger Str. 77, 1 Minute v. Alexanderplatz

**Foto-Schrey**

Berlin W 8, Kanonierstr. 6

Das Haus für Ihre  
Fotoarbeiten

Entwickeln u. Kopieren  
innerhalb 8 Stunden

**Foto-Bedarf**

Sämtliche Fotoarbeiten [453]

**Drogerie Zum Juliiurm**  
Spandau, Breite Straße 30

Alles für **Foto** bei **Schwabe!** Berlin-  
Steglitz  
Schloßstr. 92

## BRANDENBURG / RHEINLAND

Foto-Spezialgeschäft

**Foto-Scharf** 457

**Luckenwalde**  
Treuenbrietzener Straße 20

**M. Reichert**

Inhaber: Optiker **Klietzing** [456]

**Luckenwalde, Breite Str. 18**

**Foto-Apparate und -Zubehör**

**Marzellen - Drogerie**

Arth. Reinhardt  
Köln, Marzellenstr. 31

**Fotobedarf, sämtliche**  
Foto-Arbeiten

**Hindenburg - Drogerie**

FOTO-BEDARFSARTIKEL 765  
Mülheim, Hindenburgstraße 70

**Arbeiter-Fotografen**

kaufen ihren **Fotobedarf**  
nur bei

**Carl Kilhey, Stahl-Drogerie**  
**Duisburg-Meiderich**  
Stahlstraße 26 763

**Wir suchen**

für Rheinland und Westfalen  
sofort tüchtige

**Anzeigen-Vertreter**

Angebote: Anzeigenverwaltung des  
N.D.V., Berlin W 8, Wilhelmstraße 48

**Foto-Haus**  
**Willy Weinbach, Köln-Nippes**

Neußerstr. 215 - Gegr. 1905 - Tel. 76502

**Fotoapparate**

Fachm. Ausführg. aller Amateurarbeiten  
(Auf Wunsch Zahlungserleichterung)

**Fotohaus Walsleben**

**Duisburg-Ruhrort** 760  
Ludwigstraße 7 — Telefon 40293

**Foto**

**Beck**

**Kino**

759

Königstraße 88

**Duisburg**

Sonnenwall 3

Verlag: Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8. — Redaktion: „Der Arbeiter-Fotograf“, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48. — Verantwortlich: W. Münzenberg, Berlin  
Anzeigen-Annahme und -Verwaltung: Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8. — Druck: Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg  
eGmbH., Halle a. d. S., Lerchenfeldstraße 14. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.